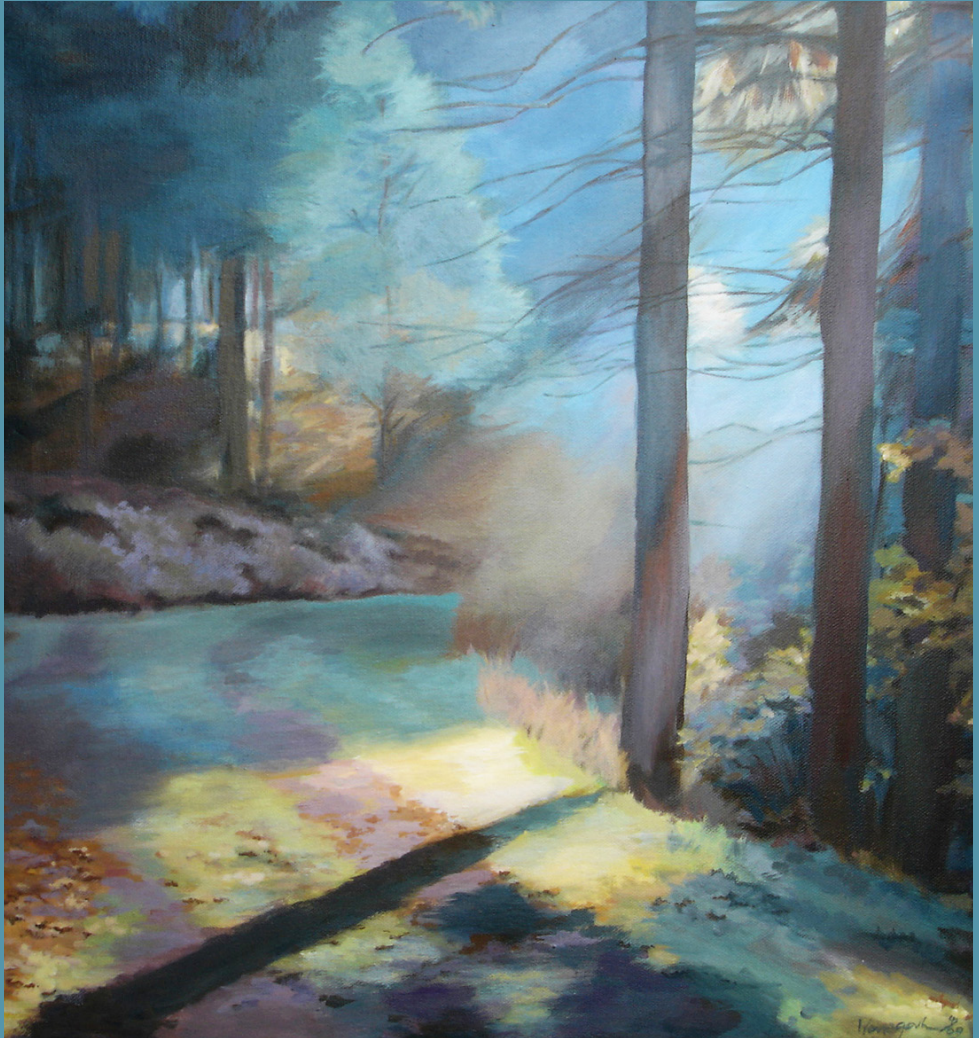


Ostergruß



**Gebete in der
Corona-Krise**

WERNER BAUER

Sehr geehrte Mitbürger und Mitbürgerinnen, liebe Mitchristen!

Seit ein paar Wochen ist alles anders. Unser Leben hat sich in der Corona-Pandemie auf eine Weise verändert, wie niemand es für möglich gehalten hätte. In dieser schweren Zeit möchten die Stadt Breisach am Rhein, die katholische Seelsorgeeinheit Breisach/Merdingen und die evangelische Martin Bucer-Gemeinde gemeinsam Sie ganz besonders herzlich grüßen!

In diesen Tagen ist mancher voller Sorge, weil ein Angehöriger infiziert ist oder gar mit der Krankheit kämpft. Für viele ältere Menschen ist es schmerzvoll, gerade jetzt von den Enkelkindern und Kindern getrennt zu sein. Viele vermissen die gewohnten Begegnungen und Abläufe und fühlen sich vom Leben abgeschnitten. Viele Familien haben unter erschwerten Bedingungen den Alltag mit Kindererziehung und Beruf zu bewältigen. Und andere sind derzeit bis an die Grenzen ihrer Kraft im Kampf um Menschenleben gefordert. Dazu die aufwühlenden Bilder aus anderen Ländern, die viel stärker von der Pandemie betroffen sind als unser Land.

In dieser Karwoche erinnern sich Christen und Christinnen in aller Welt an Jesus Weg durch Leiden und Tod zu neuem Leben hindurch. In den Kirchen, die derzeit leer bleiben müssen, erinnert das Kreuz daran, dass kein Leben ohne Schmerz, Leid und Tod ist. Aber es erinnert auch daran, dass Jesus Christus um unsere Wege weiß, die wir durch die schwere Zeit gehen, Wege durch Ohnmacht, Ratlosigkeit, Schmerz und Trauer hindurch. In seinem Kreuz dürfen Menschen sich bergen in ihrer Not. Zugleich ist das Kreuz das Symbol für den Sieg des Lebens: am Ostermorgen klingt der alte Ostergruß der Christenheit in die Welt, auch in dieser krisengeschüttelten Zeit im Jahr 2020: Christus ist auferstanden,

er ist wahrhaftig auferstanden! Der Stein ist vom Grab weggerollt und all die Steine der Last von unserem Herzen.

Wir werden dieses Jahr Ostern nicht so unbeschwert feiern können wie sonst. Aber es wird ein Osterfest sein, an dem die Botschaft vom Sieg des Lebens umso stärker unsere Herzen berühren und aufgehen lassen will: Vor uns ist Leben. Kreuz und Auferstehung Christi haben die Welt schon verändert. Auch wenn uns graue Wolken diese Gewissheit verdecken wollen. Die aufblühende Natur mag in diesen Tagen ein Vorzeichen für das österliche Leben sein, in das der Auferstandene uns mit hineinzieht, sodass wir immer wieder aus der Mutlosigkeit aufstehen und weitergehen.

Unseren gemeinsamen Wunsch für Sie, dass es in Ihren Häusern und Herzen Ostern werde, nicht nur an den Ostertagen, sondern auch an den Tagen nach dem Fest, fassen wir in dem ökumenischen Osterjubel zusammen: *„Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit. Halleluja. Halleluja!“*

Herzlich grüßen Sie



Pfarrer Werner Bauer



Pfarrerinnen Helga Lamm-Gielnik



Bürgermeister Oliver Rein

GEBET 01

17.03.2020

Gott in Freude kommen wir mit Dank
manchmal vergessen wir dich auch
aber du bist uns nicht böse darüber
du wartest einfach und freust dich
wenn wir wieder an dich denken

Gott in Not und im Leid kommen wir zu dir
mit Bitten und Klage
uns wird plötzlich bewusst
dass das Leben, die Gesundheit,
die Menschen um uns herum,
die Natur dein großes Geschenk an uns ist

Segne uns
behüte uns
schenk uns wieder gute Tage

Amen



GEBET 02

20.03.2020

Alles war so selbstverständlich
Alles war möglich
gedankenlos lebten wir vor uns hin
immer Neues immer besser
immer schneller
selbstverständlich

Alles verändert sich gerade
Vieles ist nicht mehr möglich
bewusst wird uns was für Geschenke
wir gedankenlos und ohne Dank
erhielten
die Natur, die Beziehungen, die Freiheit
die Selbständigkeit

Jetzt ist die Zeit der Solidarität
niemand ist schuld
doch wir alle haben große Verantwortung
jetzt ist die Zeit des Dankes
für alles was uns möglich war
und auch wieder möglich werden wird
Jetzt ist die Zeit des Dankes und der Bitten

Danken wir Gott
danken wir den Menschen
mit denen wir das Leben gestalten und erleben
dürfen

Danken wir den vielen Helfenden
in Gesundheit und Politik
im Transportwesen und der Forschung
in den Einkaufsläden und Notdiensten

Bitten wir Gott für all die Menschen
für die Verwandten
die Nachbarn und Freunde
die Arbeitskollegen
die Kranken und die Sterbenden
die Hinnehmenden und die Ungeduldigen

Gott segne uns alle

Amen



GEBET 03

20.03.2020

Samstag Abend
Der Tag lief anders als gewollt und geplant
Brief an die Gemeinde
viele Mails und Telefonate
30 Minuten Kopf durchwehen lassen
vom eiskalten Wind im Garten

Dann kamen die Mails
voll Dank und Rückenstärkung
es ist ein Geben und ein Nehmen
Aktionen beginnen sich
zu vernetzen
Menschen vernetzen sich
Noch ist alles ganz neu
die Ideen sprudeln

Lieber Gott danke
für die vielen Menschen
die sich vernetzen
sich den Rücken stärken
sich trauen DANKE zu sagen
auch anderen Menschen
die auf den Balkonen singen wollen
miteinander beten
sich zuwinken

Aber der Reiz des Neuen
wird auch zum Alltag
Strohfeuer werden verlöschen
Langeweile, Ungeduld
wird sich verbreiten
vielleicht sogar Zorn

Lieber Gott schenke uns Langmut
Geduld und inneren Frieden
schenk uns Frieden
auch mit den Ungeduldigen
den Traurigen
den Zornigen

Segne uns

Amen



GEBET 04

23.03.2020

Statt Quadragesima
(40 Tage der Vorbereitung auf Ostern)
Quarantäne

Ein Fasten ganz anders als gewohnt
schlimmste Nachrichten aus Frankreich
und von vielen Ländern
starke Einschränkungen überall
und bei uns

Es ist keine Strafe Gottes
keine Geisel Gottes
trotz der Stürme im Februar
der Heuschrecken
Erdbeben

Es ist Natur
Viren gab es schon immer
Viren haben schon immer Gattungsgrenzen
überschritten
Viren wird es auch immer wieder geben

auch dann wenn diejenigen
die die Solidarität
immer noch nicht verstehen wollen
selbst mal die Solidarität der anderen brauchen
wenn sie alt sind oder krank sind

Viele
die Meisten werden
diese schweren Tage
gesundheitlich unbeschadet
überstehen
Einige
werden darunter sehr leiden
manche sterben

Die Zeit führt zum Nachdenken
und zum Beten
manch Stoßseufzer
ist tiefstes Gebet

Lieber Gott
unsere Grenzen und Ängste
zeigen wir dir
schenke uns Einsicht
und Solidarität

Lieber Gott
unsere Hoffnung auf dich
steht über allem
schütze uns

Segne uns
Amen



GEBET 05

24.03.2020

Unsere Eltern oder Großeltern
wuchsen auf unter größten Entbehrungen
in der Kriegs- und Nachkriegszeit

Jetzt sind sie alt
Entbehrungen und Grenzen
über ihre ganze Lebenszeit
haben Sie mehr oder weniger
geduldig angenommen
neue Entbehrungen
die wir so nie erträumt haben
müssen sie jetzt tragen
und akzeptieren

Der Besuch
die Kinder und Enkel
das Feiern
kleiner oder großer Jubiläen
der Gang zum Einkaufen
das Treffen zu Gemeinschaften
alles ist ihnen genommen

Angewiesen auf die Hilfe anderer
wo doch noch Selbständigkeit
gegeben war

Die Technik ist oft zu schwer
der große Patzer...
die Videotelefonie
versemmelt
wo ist die App hin
die Kinder stöhnen
*don't change a running system**
App zerschossen

Dann die „erlösende“ Nachricht
*the app is shot down from the provider by
updating***

Gott sei Dank war ich nicht schuld
denkt der Ältere
sich seiner Grenzen bewusst

...

Doch wie können wir jetzt Kontakt halten

Die Kinder stöhnen
kein Video-Gespräch
mit Oma und Opa
nicht mehr erreichbar
in unseren Kommunikationswegen...
das alte Telefon muss her

Lieber Gott
du bist in unseren Beziehungen
du bist Beziehung selbst
schenke uns die tiefe Ahnung
der Beziehung zu dir im Gebet
schenke uns die tiefe Gewissheit
der Beziehung zu all unseren Lieben
auch wenn wir uns nicht sehen können
nur noch hören oder von einander lesen
und aneinander denken

Danke Gott

Amen



- * ändere kein laufendes System
- ** das Programm ist „zerschossen“
(also kaputt gegangen) bei einer
Verbesserungsarbeit des
Programmanbieters

GEBET 06

25.03.2020

Ich lachte immer
in mich hinein
wenn ich sie sah
die Leute
die nebeneinander saßen
und nicht miteinander redeten
sich nicht beachteten
sondern ins Handy glotzten
und hinein brabbelten
sich im Takt
zischender Musik
mit wummenden Bässen
aus den Ohrstöpsel tiefend
wiegen

Jetzt sitze ich da
und kommuniziere per Telefon
via „sozialen Medien“ und Mails
mit den Menschen
die ganz in meiner Nähe sind
ich lache nicht mehr
in mich hinein
ich bin traurig
denke an meine Verwandten
und an die vielen lieben Menschen
mit denen ich nur noch
technisch kommuniziere

Doch
Gott sei Dank
haben wir diese Technik
haben wir Forscher und Entwickler
Vordenker

Gott sei Dank
können wir irgendwann mal wieder
miteinander lachen
und feiern
und unbeschwert leben
ich lerne täglich
in dieser Situation
vor allem lerne ich
Demut, Dank
und Hoffnung

Danke Gott
Amen



GEBET 07

26.03.2020

Die Natur
Derholt sich gerade
vom Menschen

Vielleicht erobert sie
sich manches
zurück

Weniger Lärm
weniger Verkehr
weniger Menschen-Spuren

Kondensstreifen frei
ist der Himmel
unangekratztes Blau

Vergangenen Herbst
verirrte sich ein Reh
in unserem Garten

Und sprang über Mauern
in die Freiheit
des Münsterplatzes

Fuchs und Hase
werden sich wohler fühlen
direkt vor unserer Haustüre

Wildschweine frecher werden
mit Waschbär
Party feiern

den Tieren
und der ganzen Natur
sei es gegönnt

Ein wenig sich
vom Menschen
zu erholen

Unangekratztes Blau
am Himmel
angekratztes Selbstverständlichkeits-Gefühl
auf Erden

Gott schenke uns Frieden
in unseren Herzen, Häusern und Gärten
und Geduld mit der Natur

Segne uns
und die Natur
Amen



GEBET 08

27.03.2020

Gedanken –
die zum Gebet
wurden –
von Michael
Bergmann

(erstellt am
25.3.2020)

Lieber Gott,
die Sonne scheint, die Natur verwöhnt uns
mit neuen und frischen Farben.

Aber es ist nicht nur der kalte,
schneidende Wind, der uns davon abhält,
länger im Freien zu bleiben.

„Geteiltes Leid ist halbes Leid,
geteilte Freude ist doppelte Freude.“

Während sich das Leid,
sprich der Corona-Virus,
exponentiell ansteigend verbreitet,
können wir die Freude in der Regel
nur mit einer anderen Person teilen.
Zumindest beim aktiven Erleben,
Riechen und Schmecken der Natur.

Das bringen die aktuellen Einschränkungen
nun einmal so mit sich.

Es gibt eine Zeit für Nähe,
es gibt eine Zeit für Distanz.
Jetzt gilt der Grundsatz:
Abstand ist gut, Nähe ist schlecht.
Eine Provokation!
Eine Zumutung!

Aber hat uns Jesus nicht auch immer wieder mit seinen Worten, Gleichnissen und Taten provoziert?

Ist die bedingungslose Nachfolge nicht auch eine Zumutung?

Beispiele dafür finden wir in der Heiligen Schrift zur Genüge.

Wäre das nicht eine Anregung:
Ich suche meine Lieblingsstelle
der Provokation
im Neuen Testament.

Warum spricht mich gerade diese Stelle so an?

Guter uns liebender Gott,
Du hast mit Deinem Leben oft provoziert.
Der darin liegende Sinn
hat sich für uns nicht immer erschlossen.
Jetzt erleben wir tagtäglich Provokationen.
Erschließt sich uns deren Sinn?

Öffne und schärfe unsere Sinne
und lass uns erkennen,
dass uns Provokationen nicht nur
in negativer Bewertung aufschrecken können.



Amen.

GEBET 09

28.03.2020

Das Fenster ist offen
draußen ist es ruhig
unnatürlich
kein Flugzeug mit Kondensstreif
wenig Autos
die Straßen menschenleer

Die Frühlingsluft hat einen Trauerschleier
über all dem klaren reinen Duft
Die Sonnenstrahlen tun sich schwer
unsere Herzen zu erwärmen
alles ist abgeschottet

Aber der Anruf eben
das Mail vorhin
das Winken des Nachbarn
das Singen und Musizieren am Abend
das Gebet
bringt Struktur
bringt Licht ins Herz
stillt ein wenig Sehnsucht
nach Normalität

Doch
soll nach all dem
was wir grad erleben
später wieder alles genau so sein
wie es war?

Eines lieber Gott habe ich jetzt schon gelernt
ich werde nach dieser Krise
nicht mehr so gedankenlos
und ohne tiefste Dankbarkeit
vor mich hin leben

Ich werde, lieber Gott
das Selbstverständliche
besonders achten
und künftig annehmen
als dein großes Geschenk



Danke Gott
Amen



Ingrid Wenz-Gahler,
Krypta



Julia Nüsch,
Der Panther –
Poesie für Kinder

GEBET 10

29.03.2020

*Der Panther.
Im Jardin des
Plantes, Paris*

*Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.
Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.
Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf – Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille –
und hört im Herzen auf zu sein.*

*La panthère
de jardin des
plantes, Paris*

*La panthère de jardin des plantes, Paris
Son regard du retour éternel des barreaux
s'est tellement lassé qu'il ne saisit plus rien.
Il ne lui semble voir que barreaux par milliers
et derrière mille barreaux, plus de monde.
La molle marche des pas flexibles
et forts qui tourne dans le cercle le plus exigü
paraît une danse de force autour
d'un centre où dort dans la torpeur un immense
vouloir. Quelquefois seulement le rideau des pupilles
sans bruit se lève – alors une image y pénètre,
court à travers le silence tendu des membres –
et dans le coeur s'interrompt d'être.*

Lieber Gott
Schon seit Kindertagen
bewegt mich dieses Gedicht

Schon immer fühlte ich mich hinein
in die Gefühle des Panthers
Mitleid

Voll Kraft und Tatendrang
sind wir jetzt selbst stark ausgebremst
in vielen Ländern – fast überall

Mit unterschiedlicher Härte
aber zum Schutz aller
vernünftig und notwendig

Ungeduld und Müdigkeit
schleichen sich ein
Trauer

Hoffnung und Mut
behalten jedoch
die Oberhand

Die Sehnsucht nach Normalität
das Wissen es wird besser
irgendwann

Die Erkenntnis macht Mut
künftig vieles anders zu machen
und anders zu sehen

Lieber Gott
schenk uns Geduld
lass uns trotz allem
hoffnungsfroh
jeden Tag erleben
und die kleinen Dinge
genießen



Amen

GEBET 11

30.03.2020

MUT

Mut –
Epikie –
Liebe –
Segen –

Die rote Ampel
der strauchelnde ältere Mensch
auf der anderen Straßenseite
die Entscheidung ist
klar
ich geh über die Straße
trotz roter Ampel
passe natürlich auf
nicht selbst überfahren zu werden
oder andere zu gefährden

Gesetze sollen
schützen und helfen
dienen
der Gemeinschaft
dem Gemeinwohl

Gesetze stehen sich aber
manchmal selbst im Wege
selten zum Glück

Brescia, Norditalien
ein Hotspot
der Ausbreitung des Coronavirus

Die Plastik-Verteiler-Ventile
an den Schläuchen der Beatmungsgeräte
defekt

Die Bitte an den Hersteller
neue zu liefern wird abgelehnt
die Herstellung müsse geprüft sein
das dauere

Die Bitte um Weitergabe
der Baupläne wird abgelehnt
warum

Ein Arzt bittet einen Ingenieur
ein Ventil zu scannen und mit 3D zu drucken
Es funktioniert – ungeprüft

Hunderte Ventile werden gedruckt
für alle Krankenhäuser
Menschenleben werden gerettet
nicht freigegeben
aber wirksam durch MUT

EPIKIE

Ein Prinzip der katholischen Moralthologie
ermutigt zur Interpretation
menschlicher Gesetze
Dann
wenn die Durchführung des Gesetzes
nicht mehr der Intention des Gesetzes
entspricht
spricht die Kirche von EPIKIE

LIEBE

Gottes Gesetze
brauchen keine Interpretation
keine Epikie
sie sind Liebe pur

Lieber Gott
hilf uns
im Rahmen der Gesetze
und darüber hinaus
Gutes zu tun

Schenk uns den Mut
in der Not anderer
dein Gesetz der Liebe
als oberstes Gebot zu sehen
schenke uns deine LIEBE

SEGEN

Lieber Gott
Segne alle PolitikerInnen
die es ernst und ehrlich meinen

Stärke sie bei all den schweren Gesetzen
die sie uns – und sich –
nun zumuten müssen
Ermutige sie Klarheit zu schenken und keine
falschen Versprechungen zu machen
Lass ihr Handeln uns zum Segen werden

Segne alle WissenschaftlerInnen
auf sie setzen wir unsere Hoffnung
auf ihnen liegt ganz viel Druck
In ihrer Not gehen sie an den Rand
der bisherigen wissenschaftlichen Normen
verkürzen Fristen und Testbedingungen

Segne uns alle
und mache unsere
Worte und unser Wirken
zum SEGEN



GEBET 12

31.03.2020

Wer ist mein
Nächster?

*„Fast ein Gebet“ heißt ein Gedicht, das der Dichter
Reiner Kunze 2001 geschrieben hat. Es geht so:
Wir haben ein Dach und Brot im Fach
und Wasser im Haus, da hält man's aus.
Und wir haben es warm und haben ein Bett.
O Gott, dass doch jeder das alles hätt'!*

Ja lieber Gott
das haben wir Alles
die Meisten von uns
jedenfalls
haben das
Die Lager sind voll
die Wohnungen sicher
für die Meisten von uns

Und wer es nicht hat
ist weit weg
jetzt noch weiter weg als bisher
Die Nächsten sehen wir nicht
und die Fernen
noch weniger

Wer ist mein Nächster?
Lukas 10,25f
so fragt der Schriftgelehrte
Jesus antwortet mit
dem Gleichnis des
barmherzigen Samariters

Wer ist mein Nächster?
so frage ich dieser Tage mich intensiver
Manche sind mir ganz weit weg
obwohl sie ganz nah leben
Andere sind mir ganz nah
obwohl sie ganz weit entfernt leben

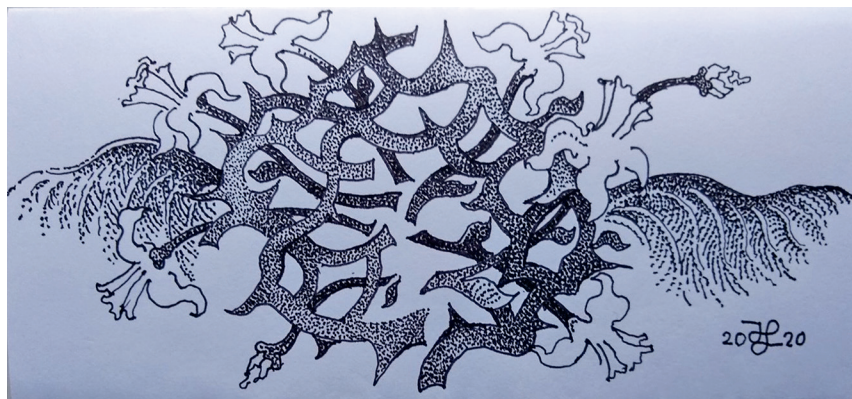
Lieber Gott
diese verrückte Zeit
stellt vieles auf den Kopf
rückt manche Gewohnheiten um
verändert uns

Segne uns
schenk uns Barmherzigkeit
gegenüber uns selbst
und jedem Menschen
dem wir begegnen
sei es digital
von fern auf der Straße
in unseren Gedanken

Segne uns alle

Amen





*Leidvolles Zeichen, ein Dornengewirr
die Osterglocken darin eingebunden
von Licht und Hoffnung künden
und auf den Weg der Zuversicht
Palmzweige geleiten*

– Helmut Lutz –

Kräutersegen

von Pfarrerin
Helga Lamm-
Gielnik

Ich wünsche dir die Tatkraft und Lebensfreude,
die im Löwenzahn steckt.

Ich wünsche dir
die tiefe Verwurzelung der Ringelblume,
die Geselligkeit des Huflattichs, der nie alleine wächst,
die Lebensfreude und Kraft der Sonne,
die das Johanniskraut in dir weckt.

Ich wünsche dir
die Hartnäckigkeit der Brennessel, die als Unkraut gilt,
sich schwer vertreiben lässt und sich zu wehren weiß,
die Beruhigung und Entspannung, die Melisse und
Baldrian schenken.

Ich wünsche dir
Wachstum, Gesundheit und Freude an allem,
was wächst und blüht.

Manche Menschen

eingebracht
von
Bürgermeister
Oliver Rein

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen.

Man kann die seligsten
aller Tage haben,
ohne etwas anderes
zu brauchen als
blauen Himmel und
grüne Frühlingserde.

— Jean Paul —

Lasst uns dankbar sein
gegenüber den Leuten,
die uns glücklich machen.
Sie sind die liebenswerten
Gärtner, die unsere Seele
zum Blühen bringen.

— Marcel Proust —

Impressum

Herausgeber

Stadt Breisach am Rhein
Bürgermeister Oliver Rein
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Autor

Werner Bauer
Münsterplatz 3
79206 Breisach am Rhein

Satz/Druck

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach am Rhein

Titelbild

„Ein Stück Wald mit all seinen Düften“,
gemalt von Ingrid Wenz-Gahler